

Anlässlich der grossen Ausstellung
chinesischer Kunst in der Preussischen Akademie der Künste, Berlin

DIE DES KUNST OSTENS

Herausgegeben von William Cohn

11 Bände mit mehr als 2000 Abbildungen • Jeder Band in Ganzleinen M. 14.—
Gesamtauflage bisher mehr als 120 000 Bände!

Einige Pressestimmen:

„Es kann grosse Folgen haben, wenn ein wichtiges, bisher dem Laien kaum zugängliches Gebiet der Kunst plötzlich jedermann erschlossen wird. Dies beglückende Ereignis ist jetzt für die ägyptische Plastik eingetreten. Bei Bruno Cassirer erschien das Buch ‚Die Plastik der Ägypter‘ von Hedwig Fechheimer, mit einer herrlichen Auswahl sehr guter Lichtdrucke nach Rundplastiken und Reliefs. Der Geist dieser Auswahl und der einführende Text ist etwas so Mustergültiges an lebendiger Darstellung und echtem Gefühl für das Leben der Kunst, dass ich wohl nicht irre gehe, wenn ich diese ausgezeichnete Leistung nur zum kleinsten Teil einer vorzüglichen Schule, zum grösseren einer ungewöhnlichen Persönlichkeit zuschreibe.“
Hermann Hesse.

„Eine klaffende Lücke in der deutschen Literatur über asiatische Kunst wird durch William Cohns ‚Indische Plastik‘ ausgefüllt. Wie stark das Bedürfnis nach einem solchen Werke gewesen, zeigt die Zahl der Auflage: es ist die dritte (11.—15. Tausend) in verhältnismässig kurzer Zeit. Und dem Verfasser muss es als besonderes Verdienst angerechnet werden, dass er dem Verlangen nicht mit einem schnell zusammengestellten Buche Genüge tat, sondern von Anfang an sachlich ernste Arbeit geleistet und sie, von Auflage zu Auflage, stets auf der Höhe der neuesten Forschung gehalten hat.“
„Zeitschrift für Buddhismus“.

„So müssen wir sehr dankbar sein, dass wir durch das ausgezeichnete Buch von Glück über ‚Die christliche Kunst des Ostens‘ in die Lage versetzt werden, irgend etwas leicht Erreichbares zu nennen . . . Was man aus diesen 132 sehr schönen Tafeln sieht, hinterlässt uns starke Eindrücke.“
„Deutsche Arbeit“.

„. . . man kann ohne Rückhalt preisen, was die Verfasser dieser Bücher uns an Werken und Erklärungen in den in jedem Betracht sorgfältigen Büchern geben. In Ausnutzung der Konjunktur sind ja schon viele populäre Veröffentlichungen erschienen, zum Teil von Schriftstellern verfasst, die nichts als eine plötzliche Begeisterung mitbringen und etwa über indische Architektur schrieben, ohne jemals ein einziges Bauwerk dort gesehen zu haben. Hier sprechen nicht flinke Vermittler, sondern es erzählen ernste Forscher das, was von ihren Ergebnissen allgemein bemerkenswert ist.“
Fritz Stahl im „Berliner Tageblatt“.

Verlangen Sie ausführliche illustrierte Prospekte!

Beachten Sie die ausserordentlich günstigen Bezugsbedingungen!

☒ Auslieferung für Österreich: Leopold Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21 ☒

BRUNO CASSIRER VERLAG • BERLIN W 35